

Inhalt des ersten Bandes.

Einleitung.	Seite
1. Die Ethik als Normwissenschaft	1
2. Die Methoden der Ethik	9
3. Die Aufgaben der Ethik	16

Erster Abschnitt.

Die Tatsachen des sittlichen Lebens.

Erstes Kapitel. Die Sprache und die sittlichen Vorstellungen.

1. Der Allgemeinbegriff des Sittlichen	20
a. Geschichte der Wörter: ethisch, moralisch, sittlich	20
b. Gut und Böse	24
2. Die Entwicklung der sittlichen Einzelbegriffe	28
a. Die Lösung der ethischen Begriffe von ihrem Substrat	28
b. Die Vertiefung der sittlichen Anschauungen	33
c. Die Allgemeingültigkeit der sittlichen Vorstellungen	39

Zweites Kapitel. Die Religion und die Sittlichkeit.

1. Mythos und Religion	41
a. Die autonome, metaphysische und ethische Auffassung der Religion	41
b. Die religiösen Bestandteile des Mythos	46
c. Das Verhältnis des Religiösen zum Sittlichen im Mythos	53
d. Die unsittlichen Elemente des Mythos	58
e. Die psychologische Entwicklung des Mythos	63
2. Die Götter als sittliche Ideale	68
a. Der Ahnenkultus	68
b. Der anthropomorphische Naturmythos	73
c. Der Heroenkultus	79
d. Das Ideal der ethischen Religionen	84
3. Die Religion und die sittliche Weltordnung	87
a. Die Vorstellungen vom Leben nach dem Tode	87
b. Die Entwicklung der Vergeltungsvorstellungen in den Naturreligionen	91
c. Der Einfluß der Philosophie auf die Vergeltungsvorstellungen	97
d. Die Idee der sittlichen Weltordnung	100
e. Die Sittengesetze als religiöse Gebote	103

Drittes Kapitel. Die Sitte und das sittliche Leben.

1. Die allgemeinen Eigenschaften der Sitte	108
a. Instinkt und Sitte	108
b. Der religiöse Ursprung der Sitte	114
c. Die Zweckmetamorphosen der Sitte	118
d. Das Verhältnis der Sitte zum Recht und zur Sittlichkeit	128

	Seite
e. Das Verhältnis der Sitte zur Gewohnheit und zum Brauche	131
f. Die Systematik der Sitte	138
2. Die individuellen Lebensformen	142
a. Die Nahrung	142
b. Die Wohnung	148
c. Die Kleidung	152
d. Die Arbeit	161
3. Die Verkehrsformen	165
a. Der Arbeitsverkehr	165
b. Das Spiel	176
c. Das gesittete Benehmen: die persönliche Haltung	182
d. Die Umgangsformen: der Gruß	184
e. Die ethische Bedeutung der Umgangsformen	188
4. Die Gesellschaftsformen	193
a. Die primitive Monogamie und ihre Weiterbildungen	193
b. Die Hypothese des ehelosen Naturzustandes	197
c. Die Stammesgliederung	200
d. Mutter- und Vaterrecht	207
e. Die Familie als sittliche Lebensgemeinschaft	212
f. Die Entwicklung der Sympathie- und Pietätsgefühle	216
g. Der Staat und der Stammesverband	219
h. Die Entwicklung der Staatsformen	224
i. Die Gefühle der Volks- und Staatsgemeinschaft	227
k. Die Entstehung der Rechtsordnung	233
l. Die Strafgewalt des Staates	236
m. Die Entstehung neuer Rechtsgebiete	239
n. Die ethische Bedeutung der Rechtsordnung	241
5. Die humanen Lebensformen	244
a. Die allgemeine Entwicklung der Humanitätsgefühle	244
b. Die Freundschaft	246
c. Die Gastfreundschaft	248
d. Die Wohltätigkeit	251
 Viertes Kapitel. Die Natur- und Kulturbedingungen der	
sittlichen Entwicklung.	
1. Der Mensch und die Natur	254
a. Die natürlichen Lebensbedingungen	254
b. Die allgemeine Entwicklung des Naturgefühls	257
c. Das mythologische Naturgefühl	259
d. Das ästhetische Naturgefühl	261
2. Die Kultur und die Sittlichkeit	265
a. Der Begriff der Kultur	265
b. Die Regelung des Besitzes	266
c. Die Erfindung der Werkzeuge	269
d. Die Vervollkommnung der Verkehrsmittel	271
e. Die geistige Kultur	273
f. Die sittlichen Vorteile und Nachteile der Kultur	275
3. Allgemeine Ergebnisse	277
a. Die psychischen Elemente des Sittlichen	277
b. Die psychologischen Gesetze der sittlichen Entwicklung	283
4. Das sittliche Leben und die sittlichen Weltanschauungen	286
Register	291